

EUROPEAN ENERGY AWARD



eea-Bericht internes Audit Große Kreisstadt Ostfildern 2022

Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung	3
	Klimaschutzstrategie der Großen Kreisstadt Ostfildern	3
	Herausragende Leistungen in den letzten Jahren	3
	Wichtige geplante Projekte in den nächsten Jahren	5
	Stärken	6
	Optimierungspotenziale	6
	Energie- und Klimaschutzrelevante Kennzahlen der Jahre 2017-2021	7
2.	Energie- und klimapolitisches eea-Profil	9
3.	Darstellung der einzelnen Maßnahmenbereiche	12
	Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung, Raumordnung	12
	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude	13
	Handlungsfeld 3: Versorgung & Entsorgung	14
	Handlungsfeld 4: Mobilität	15
	Handlungsfeld 5: Interne Organisation	16
	Handlungsfeld 6: Kommunikation & Kooperation	17
4.	Ausblick	18
	Anhang 1: Der European Energy Award	19
	Anhang 2: Energie- und Klimaschutzrelevante Strukturen	25
	Anhang 3: Kennzahlen und Graphen	28

1. Zusammenfassung

Anzahl erreichte Punkte von möglichen Punkten	253,3 / 442,0
Erreichte Prozentpunkte	57,3 %
Beschluss aktueller Maßnahmenplan	noch ausstehend

Klimaschutzstrategie der Großen Kreisstadt Ostfildern

Bereits im Jahr 2016 hat Ostfildern den **Klimaschutzpakt des Landes Baden-Württemberg** gezeichnet. Im Klimaschutzpakt bekennen sich die Parteien zur Vorbildwirkung der öffentlichen Hand beim Klimaschutz und zu den Zielen des Klimaschutzgesetzes des Landes, mit der Zielmarke der THG-Neutralität 2040.

Im Jahr 2013 verabschiedete die Stadt ein integriertes **Klimaschutz- und Energiekonzept**. Dieses enthält konkrete Aussagen zu Strategien, Zielen und Verpflichtungen für verschiedene Sektoren. In den folgenden Jahren wurden zahlreiche Maßnahmen aus dem Maßnahmenkatalog in die Praxis umgesetzt, beispielsweise aus den Bereichen nachhaltige Mobilität, Energieversorgung sowie Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation. Der Treibhausgas-Absempfaden wurde im Konzept jedoch nur bis 2020 definiert und sollte nun für die Jahre 2030 und 2040 fortgeschrieben werden.

Herausragende Leistungen in den letzten Jahren

- Seit vielen Jahren wird für die städtischen Gebäude ein **kommunales Energiemanagement** betrieben und jährliche Energieberichte erstellt. Auf Grundlage der Analysen wurden bereits zahlreiche Maßnahmen zur Energieeinsparung umgesetzt und es erfolgt eine kontinuierliche Betriebsoptimierung. Zur Sanierung der städtischen Gebäude existiert eine Immobilienstrategie, die energetische Aspekte einschließt. Ostfildern setzt überdies das kommunale Energiemanagementsystem Kom.EMS um und strebt im kommenden Jahr eine Zertifizierung an. Zusätzlich wurden und werden einige beispielhafte Neubauten mit hohem energetischem Standard errichtet, wie beispielsweise die Sporthalle 1 oder die Kindertagesstätten Ludwig-Jahn-Straße und Waldstraße.
- Im Jahr 2019 wurde eine sogenannte „**Visions- und Strategieentwicklung Mobilität 2040+**“ erstellt, die als Leitbild und Zielvereinbarung für die zukunftsfähige Mobilität in Ostfildern dient. Darauf aufbauend wird aktuell die **Umsetzungsstrategie Mobilität** erarbeitet, die konkrete Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele enthält. Es wird insbesondere die Stärkung und Ausbau des Umweltverbunds angestrebt, um die Klimaziele im Sektor Mobilität zu erreichen. Zusätzlich zur Gesamtstrategie wurde im Jahr 2017 eine Situations- und Potentialanalyse durch **Lärmaktionsplanung** mit Bestandskartierung und Maßnahmen zur Lärmminde- rung mit Bürger- und Akteursbeteiligung erstellt. Auf dieser Grundlage wurden beispielsweise nächtliche Geschwindigkeitsreduzierungen auf 30 km/h, Fahrradschutzstreifen und teilweise auch neue Kreisverkehre bzw. Reduzierung von Fahrbahnbreiten realisiert. Der Anteil der verkehrsberuhigten Straßen (7er- bzw. 30er-Zonen) an der gesamten Straßenlänge beträgt in Ostfildern aktuell 64 %. Im Bereich der kommunalen Mobilität wurde der Fuhrpark konti-

nuerlich auf Elektromobilität umgestellt und Anreize für die Mitarbeitenden zu Nutzung klimaschonender Mobilität geschaffen (Radlerbonus, monatlicher ÖPNV-Fahrtkostenzuschuss...).

- Im Bereich der Klimaanpassung liegt eine detaillierte **Starkregenkartierung** mit zugehörigem Handlungskonzept aus dem Jahr 2021 vor. Das Handlungskonzept umfasst insgesamt 89 Einzelmaßnahmen mit Angabe von Prioritäten und Zuständigkeiten und wird in den kommenden Jahren umgesetzt. Mithilfe der Maßnahmen können Schäden durch zukünftig häufiger auftretende Starkregenereignisse gemindert oder ganz vermieden werden.
- Im Jahr 2021 wurden die Personalkapazitäten beim Klimaschutz aufgestockt und eine unbefristete Vollzeitstelle für das **Umwelt- und Klimaschutzmanagement** geschaffen. Zusätzlich sind Personalkapazitäten für das Energiemanagement und für den Bereich Mobilität vorhanden. Mitte 2022 wurde ein fachbereichsübergreifendes Energieteam als zentraler Lenkungsreis gegründet, um kommunalen Klimaschutz als Querschnitts- und Gemeinschaftsaufgabe innerhalb der Verwaltung zu etablieren. Mithilfe des Energieteams und des Qualitätsmanagement-Tools European Energy Awards wurden Strukturen und Instrumente für eine zielgerichtete und umsetzungsorientierte Herangehensweise an den kommunalen Klimaschutz geschaffen. Ein Kommunikations- und Kooperationskonzept zum Klimaschutz wurde durch das Klimaschutzmanagement erstellt und bereits einige Projekte und Aktionen zur Kommunikation und Kooperation mit lokalen Akteuren initiiert.

Wichtige geplante Projekte in den nächsten Jahren

Die Große Kreisstadt Ostfildern bearbeitet aktuell eine Reihe an Konzepten und Strategien, um den kommunalen Klimaschutz sowie die kommunale Klimafolgenanpassung weiterzuentwickeln.

- Erstellung der **Kommunalen Wärmeplanung** gemäß Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg. Zielsetzung ist eine THG-neutrale Wärmeversorgung aller Gebäude in Ostfildern bis 2040. Diese beinhaltet eine detaillierte Potenzialanalyse zum Einsatz Erneuerbarer Energien und zu den Eignungsgebieten für Wärmenetze. Neue Quartiere werden grundsätzlich mit zentraler Wärmeversorgung und Wärmenetz geplant. Das Abwasser-Abwärmepotential wird nochmals im Rahmen der Kommunalen Wärmeplanung untersucht, jedoch ist mit keinen neuen Erkenntnissen gegenüber der Prüfung im Jahr 2009 zu rechnen.
- Ausarbeitung eines gesamtheitlichen **Stadtentwicklungskonzepts** für Ostfildern. Das Handlungsfeld „Klimaschutz und Klimaanpassung“ spielt dabei eine wichtige Rolle. So erfolgt im Rahmen des Konzepts eine **Analyse von Klimawandeleffekten**. Im Landschafts- und Umweltplan werden Vorranggebiete für die Siedlungsdurchlüftung und für Arten- und Biotopschutz definiert, sowie die Erhaltung und Entwicklung innerörtlicher Grünzüge und Biotopverbundachsen, die Verbesserung klimatisch bedeutsamer Kalt- und Frischluftschneisen, des thermischen Komforts und die Renaturierung von Fließgewässern dargestellt. Die Ergebnisse werden in den aus dem Stadtentwicklungskonzept resultierenden Flächennutzungsplan und in die Bebauungspläne integriert.
- **Nachhaltiges Gewerbequartier** Scharnhausen-West: Neubau eines Gewerbegebiets mit dem Ziel einer weitgehend klimaneutralen Energieversorgung auf Basis erneuerbarer Energien. Mobilität und Energie als zentrale Themen bei der Planung. Ansiedlung von Unternehmen mit innovativen Ideen und nachhaltiger Ausrichtung. Das Energiekonzept wird als Kaltes Nahwärmenetz zur Beheizung und Kühlung mit ca. 265 Erdwärmesonden und Wärmepumpen in jedem Gebäude umgesetzt. Großflächige Photovoltaikanlagen auf und an den Gebäuden sowie begrünte Dächer und ggf. Fassaden zum Ausgleich der Flächenversiegelung ergänzen dieses.
- Erstellung einer **Umsetzungsstrategie Mobilität**, die konkrete Maßnahmen zur Erreichung der Klimaschutzziele beim Verkehr enthält. Durch die Maßnahmen wird insbesondere der Ausbau des Umweltverbunds und Reduktion des MIV angestrebt. Der öffentliche Verkehrsraum kann so für das klimafreundliche Zufußgehen und Radfahren attraktiver sowie sicherer werden. Neben der Umsetzungsstrategie wird derzeit auch die Lärmaktionsplanung für die Stadt fortgeschrieben.
- Aktualisierung der gesamtstädtischen **Energie- und Treibhausgas-Bilanzierung**. Derzeit wird die gesamtstädtische Bilanz im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung mit dem Excel basierten Tool BICO2BW für die Bilanzjahre 2019 und 2020 erstellt. Anschließend soll die Bilanz durch das Klimaschutzmanagement in regelmäßigen Abständen (alle 2-3 Jahre) aktualisiert werden. Außerdem wird eine Treibhausgasbilanzierung der Kommunalverwaltung erstellt, auf deren Basis ein Minderungspfad für eine **klimaneutrale Kommunalverwaltung** bis 2040 ausgearbeitet wird. Zur klimaneutralen Kommunalverwaltung bis 2040 hat Ostfildern sich mit der Unterzeichnung des Klimaschutzpakts im Jahr 2016 verpflichtet.

Stärken

- Interne Organisation (80,45 %)

Beispielhaft genannt werden können hier die **Personalressourcen** mit Klimaschutzbezug, die in den vergangenen Jahren aufgestockt wurden. Auch die Gründung eines städtischen **Energieteam**s und die **jährliche Erfolgskontrolle** durch den European Energy Award sind zu nennen. Das bereits seit einigen Jahren im Haushalt vorhandene **Budget für die energie- und klimapolitische Gemeindearbeit** - Kostenstelle Klimaschutzkonzept/ Energieplanung und Energiemanagement - wird ebenfalls positiv bewertet.

- Mobilität (67,49 %)

Beispielhaft genannt werden können hier die **Temporeduktion** auf den Straßen und damit verbundene Aufwertung der öffentlichen Räume, das **Management der kommunalen Fahrzeuge** mit dem Ziel eines energiereduzierten und THG-freien Fuhrparks, die **Qualität des ÖPNV-Angebots** sowie das **Mobilitätsmarketing der Stadt**.

- Kommunikation und Kooperation (60,78 %)

Beispielhaft genannt werden können hier das klimaschutzbezogene Konzept **für Kommunikation und Kooperation** die **Angebote für Wirtschaft und Konsumierende** im Bereich Klimaschutz und Energieeinsparung, die **Kooperation mit Universitäten und Forschungseinrichtungen** sowie das **Leuchtturmprojekt** „Gewerbequartier Scharnhausen West“.

- Kommunale Gebäude und Anlagen (59,76 %)

Beispielhaft genannt werden können hier die **Bestandsaufnahme und Analyse** im Rahmen des Energiemanagements, **Controlling und die Betriebsoptimierung** sowie die **beispielhaften Neubauten und Sanierungen**, die in den vergangenen Jahren umgesetzt wurden.

Optimierungspotenziale

- Entwicklungsplanung, Raumordnung (Punktezahl 44,49 %)

Optimierungspotenzial besteht beispielsweise bei der **Klimaschutzstrategie auf Gemeindeebene und der Energieperspektive** durch das Erstellen eines Leitbildes inklusive THG-Minderungspfad und Zielen im Bereich der Energieeffizienz, im Zubau der Erneuerbaren, der Veränderungen der energieintensiven und fossilen Mobilität als Basis für ein umfassendes Klimaschutz- und Energiekonzept. Außerdem gibt es großes Potenzial im Bereich der **kommunalen Energieplanung** und der **Bilanz/Indikatorensysteme** in Form einer Fortschreibung der gesamtstädtischen THG-Bilanzierung. Auch bei der **Verpflichtung von Grundstückseigentümern** sollen zukünftig weitere Standards zum Klimaschutz definiert werden.

- Versorgung und Entsorgung (36,92 %)

Optimierungspotenzial besteht beispielsweise in der **Produktpalette und Serviceangebot** der Stadtwerke durch die Entwicklung von Energiedienstleistungen (Contracting, Erneuerbare-Energien-Anlagen, Energiemanagement bei kleinen und mittleren Unternehmen) sowie Verbraucheraktionen zu Energieeffizienz und Erneuerbare Energien wie auch dem Ausbau der Erzeugung von **Wärme und Elektrizität aus Erneuerbaren Quellen auf dem Gemeindegebiet**.

Energie- und Klimaschutzrelevante Kennzahlen der Jahre 2017-2021

Nachfolgende Darstellungen zeigen zwei zentrale Kennzahlen für die Liegenschaften der Kommunalverwaltung basierend auf den vorliegenden Daten. Weitere Kennzahlen sowie Graphen werden in Anlage 3 ausgewiesen.

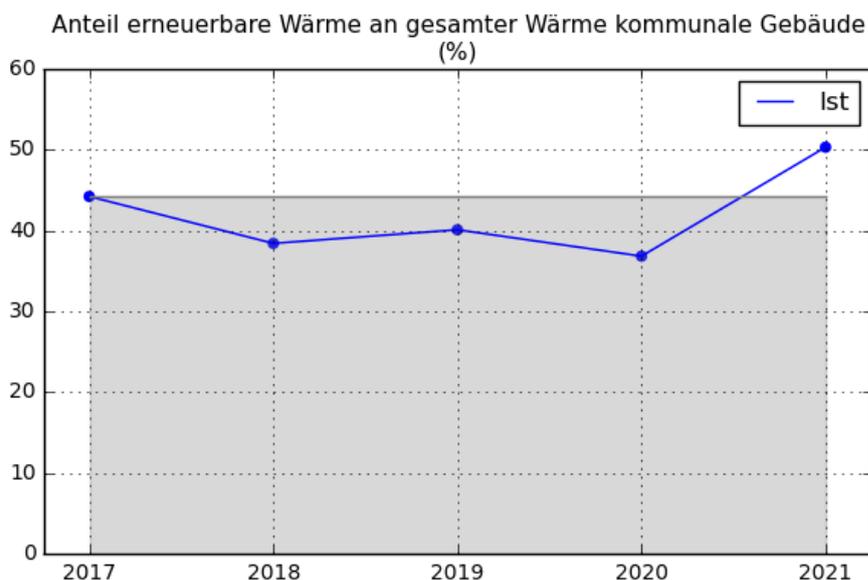
Anteil erneuerbare Wärme an gesamter Wärme kommunale Gebäude ▼

Dieser Indikator wird automatisch errechnet.

Relevante Maßnahmen

> 2.2.1 Erneuerbare Energie Wärme

> 2.1.3 Controlling, Betriebsoptimierung

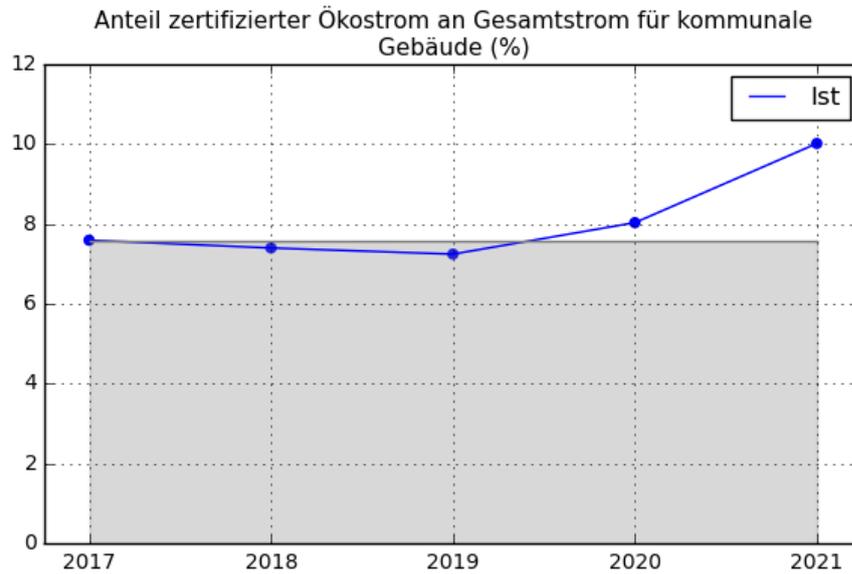


Der Anteil der Erneuerbaren Wärme am gesamten Wärmebedarf der kommunalen Gebäude in Ostfildern weist im Vergleich zu anderen Städten und Gemeinden in Baden-Württemberg einen überdurchschnittlich hohen Anteil aus. Dies liegt vor allem an den Wärmenetzen in Nellingen und im Scharnhauser Park, die zu einem großen Teil mit Biomasse betrieben werden.

Anteil zertifizierter Ökostrom an Gesamtstrom für kommunale Gebäude ▼

Dieser Indikator wird automatisch errechnet.

Relevante Maßnahmen
> 2.2.2 Erneuerbare Energie Elektrizität



Positiv bewertet wird der Einkauf und Verbrauch von Ökostrom, der den Zubau von EE-Anlagen beschleunigt (Neuanlagenkriterium), Post-EEG-Anlagen Vermarktungsoptionen gibt und/ oder vor Ort erzeugt wird. Der gegenwärtige Einkauf von Ökostrom fällt nicht darunter (100 % Wasserkraft aus Alt-/ Bestandsanlagen).

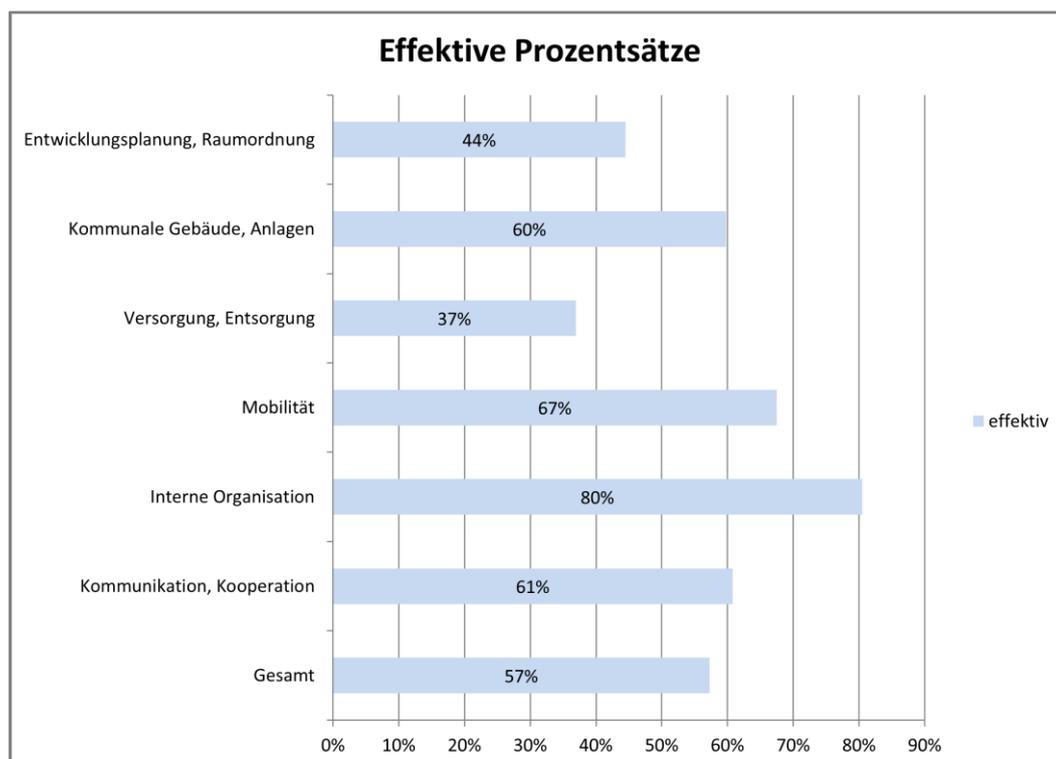
2. Energie- und klimapolitisches eea-Profil

Anzahl maximale Punkte	500
Anzahl mögliche Punkte	442,0
Anzahl erreichte Punkte	253,3
Erreichte Prozent	57,3 %
Für den eea / eea Gold notwendige Punkte	50,0 % / 75,0 %

Insgesamt wurden bei dieser ersten internen Bewertung 57,3 % der möglichen Punkte erreicht. Die Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen die folgenden Grafiken und die nachfolgende Tabelle. Die Stärken und Schwächen wie auch die besonderen Aktivitäten und Projekte in den einzelnen Maßnahmenbereichen werden im Folgenden ausführlicher beschrieben. Die hier wiedergegebenen Aus- und Bewertungen basieren auf den von der Kommunalverwaltung und dem Eigenbetrieb Stadtwerke Ostfildern (SWO) angegebenen Daten und zur Verfügung gestellten Informationen.

Die Vergabe der Punkte durch den eea-Berater erfolgt dabei durch den interkommunalen Vergleich von Klimaschutzaktivitäten und Kennzahlen, z. B. bzgl. Energieeffizienz und Nutzung von Erneuerbaren Energien bei den kommunalen Liegenschaften und auf der gesamten Gemarkung. Darüber hinaus werden auch bestehende Potenziale, z. B. im Bereich der Mobilität, die Wahrnehmung der Vorbildfunktion oder die Vernetzung und Kooperation mit weiteren Akteuren und Multiplikatoren bewertet.

Grafik: Ergebnis internes Audit Oktober 2022 - Effektive Prozentsätze als Balkendiagramm



Im obigen eea-Balkendiagramm sind alle 6 Maßnahmenbereiche aufgeführt. Insgesamt würden in der Großen Kreisstadt nach derzeitigem Stand 253,3 Punkte erreicht werden und damit 57,3 % der möglichen Punkte, was für eine erfolgreiche Auszeichnung mit dem eea ausreichend wäre.

Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche und damit die konkrete Verteilung der einzelnen Punkte auf die verschiedenen Maßnahmenpakete zeigen die folgende Tabelle. Deutlich werden die Leistungen der Kommune unterhalb und oberhalb der Schwelle von 50 %. Dementsprechend sollten die schwächeren Bereiche bei der Planung von Maßnahmen besonders berücksichtigt werden. Erste Hinweise sind im Rahmen der IST-Analyse bereits gegeben worden.

Das interne Audit ist eine Momentaufnahme und bildet mit dem Auditjahr 2022 einen ersten Stand der letzten Jahre ab. Der European Energy Award macht die Erfolge einer Kommune bei Energieeffizienz und Klimaschutz mess- und sichtbar. Das Ergebnis ist ein erstes Stärken-Schwächen-Profil, das Potenziale für eine künftige kommunale Energie- und Klimaschutzpolitik aufzeigt. Der Prozess der kontinuierlichen Verbesserung ist integraler Bestandteil der Arbeit mit und im Lenkungskreis rund um die Umwelt- und Klimaschutzmanagerin. Eine Vielzahl an potenziellen Maßnahmen wurden bereits identifiziert und werden in den kommenden Jahren sukzessive im Rahmen der aufzustellenden Maßnahmenpläne abgearbeitet und den zu entscheidenden Gremien zugeleitet. Dieser Bericht ist somit überblicksartiger Natur und daher vom Charakter her nicht allumfassend und abschließend.

Klimaschutz ist eine langfristige Aufgabe. Einzelmaßnahmen sind zwar wichtig, doch entscheidend ist die Kontinuität der Energie- und Klimaschutzpolitik über mehrere Jahre hinweg.

Tabelle: Maximale, mögliche und effektive Punkte der einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
				Punkte	Punkte
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	84,00	65,00	28,92	44,49%
1.1	Konzepte, Strategie	32,00	28,00	10,92	39,00%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung	20,00	15,00	9,00	60,00%
1.3	Verpflichtung von Grundstückseigentümern	20,00	18,00	9,00	50,00%
1.4	Baugenehmigung, -kontrolle	12,00	4,00	0,00	0,00%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	76,00	76,00	45,42	59,76%
2.1	Energie- und Wassermanagement	26,00	26,00	19,12	73,54%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40,00	40,00	19,20	48,00%
2.3	Besondere Maßnahmen	10,00	10,00	7,10	71,00%
3	Versorgung, Entsorgung	104,00	78,00	28,80	36,92%
3.1	Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	10,00	10,00	3,82	38,20%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18,00	14,00	1,20	8,57%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	34,00	32,00	7,20	22,50%
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	8,00	8,00	5,20	65,00%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,00	14,00	11,38	81,29%
3.6	Energie aus Abfall	16,00	0,00	0,00	0,00%
4	Mobilität	96,00	89,00	60,07	67,49%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8,00	8,00	5,32	66,50%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28,00	26,00	22,20	85,38%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,00	26,00	14,40	55,38%
4.4	Öffentlicher Verkehr	20,00	15,00	10,55	70,33%
4.5	Mobilitätsmarketing	14,00	14,00	7,60	54,29%
5	Interne Organisation	44,00	44,00	35,40	80,45%
5.1	Interne Strukturen	12,00	12,00	11,20	93,33%
5.2	Interne Prozesse	24,00	24,00	16,20	67,50%
5.3	Finanzen	8,00	8,00	8,00	100,00%
6	Kommunikation, Kooperation	96,00	90,00	54,70	60,78%
6.1	Kommunikation	8,00	8,00	6,40	80,00%
6.2	Kommunikation und Kooperation mit Behörden	16,00	10,00	6,80	68,00%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24,00	24,00	13,90	57,92%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit Einwohner:innen und lokalen Multiplikatoren	24,00	24,00	17,40	72,50%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24,00	24,00	10,20	42,50%
	Gesamt	500,00	442,00	253,31	57,31%

Erläuterung der Tabelle: Eine Reduktion der möglichen Punkte erfolgt immer dann, wenn die Kommune auf eine Maßnahme geringeren oder keinen Einfluss hat. Dies ist auch beim Lesen der nachfolgenden Tabellen zu berücksichtigen.

3. Darstellung der einzelnen Maßnahmenbereiche

Die Stärken und Optimierungspotenziale der einzelnen Maßnahmen aus den 6 Handlungsfeldern werden im Folgenden graphisch dargestellt.

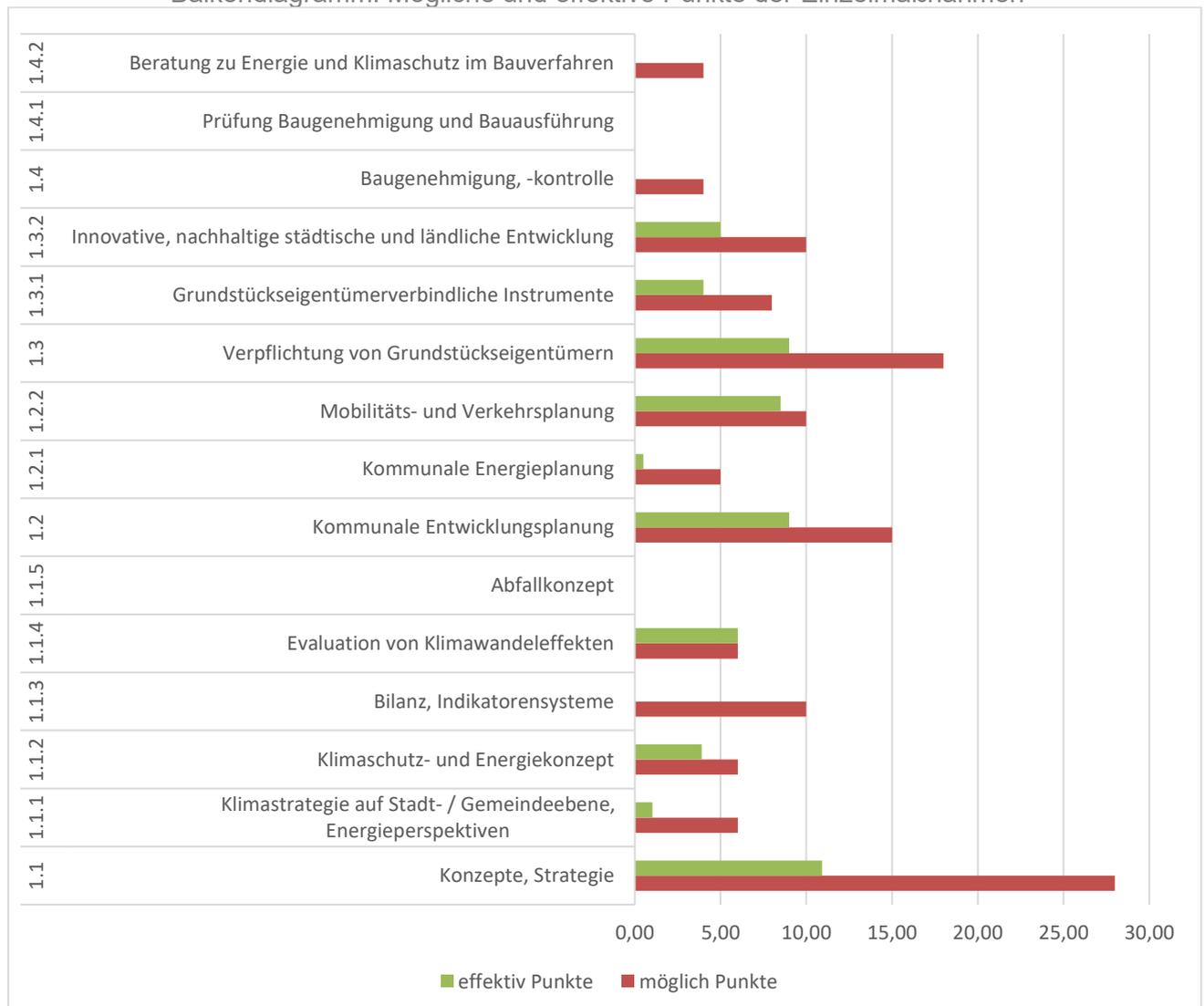
Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung, Raumordnung

Im Handlungsfeld „Entwicklungsplanung und Raumordnung“ ist die Große Kreisstadt Ostfildern mit 44,49 % der möglichen Punkte verbesserungsfähig aufgestellt. Gleichwohl ist hervorzuheben, dass sich durch den Abschluss und die darauffolgende Umsetzung der Kommunalen Wärmeplanung auch in diesem Handlungsfeld deutliche Verbesserungen einstellen werden.



Im Jahr 2012 wurde eine erste umfassende CO₂-Bilanz mit dem Basisjahr 2011 erstellt. Der durchschnittliche CO₂-Ausstoß je Einwohner lag damals bei 5,7 Tonnen pro Jahr, in Baden-Württemberg bei 9,1 Tonnen. Eine Fortschreibung sollte zur Erfolgskontrolle zwingend in periodischen Abständen erfolgen.

Balkendiagramm: Mögliche und effektive Punkte der Einzelmaßnahmen



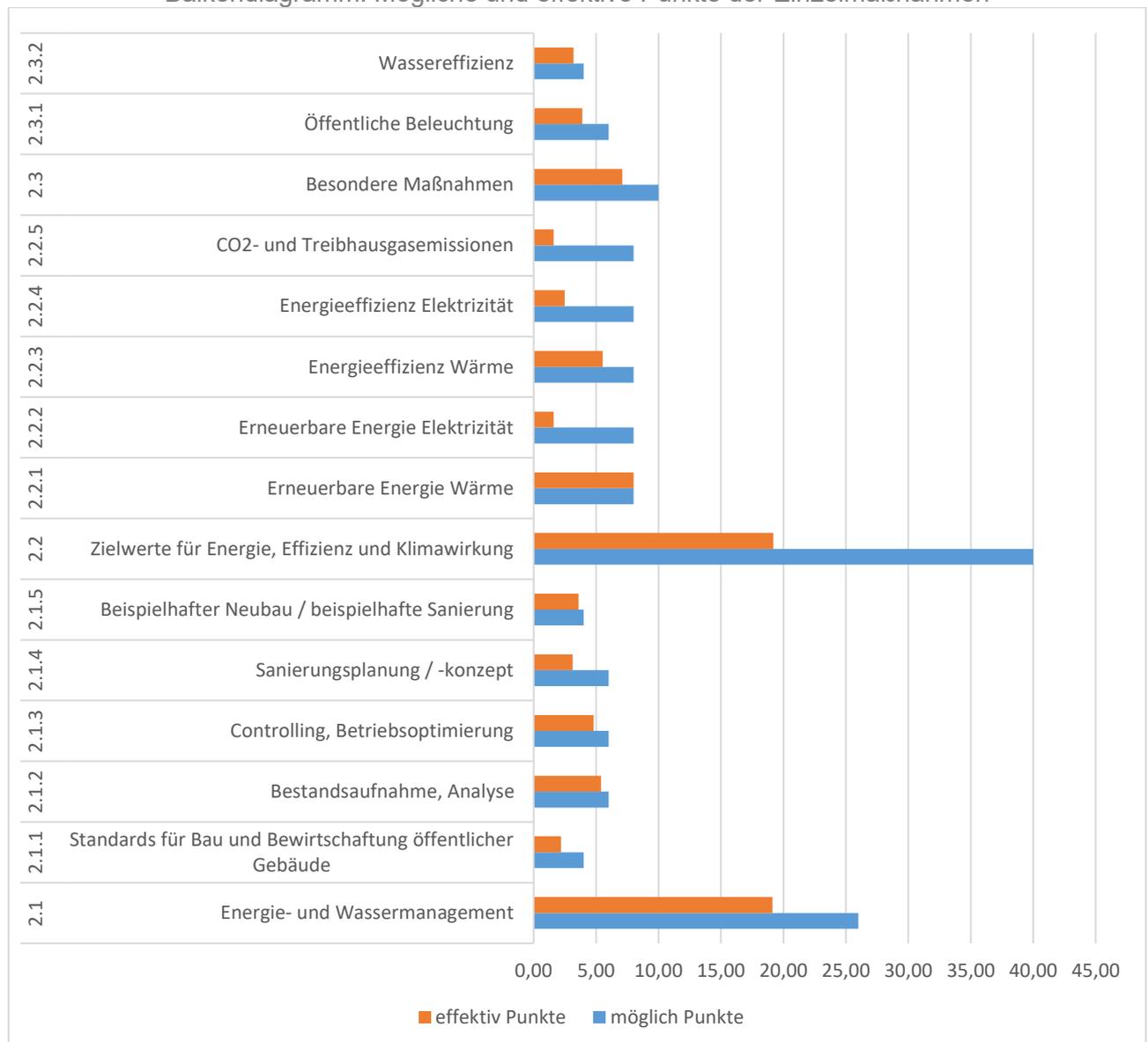
Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude

Solide aufgestellt ist die Kommune im Handlungsfeld „Kommunale Gebäude und Anlagen“ mit gegenwärtig 59,76 % der maximal zu erreichenden Punkte. Gleichwohl gibt es enormes Verbesserungspotential im Unterhalt der Liegenschaften bezüglich der Energieeffizienz und Klimawirkung.



Der Sanierungsfahrplan der Liegenschaften sollte daher noch deutlichere Priorisierungen aufweisen, um auf einen kontinuierlichen THG-Absenkepfad zu kommen (100% Zielerreichung hier entsprächen 6 % Senkung der Verbräuche p. a. im Schnitt der letzten 5 Jahre)

Balkendiagramm: Mögliche und effektive Punkte der Einzelmaßnahmen

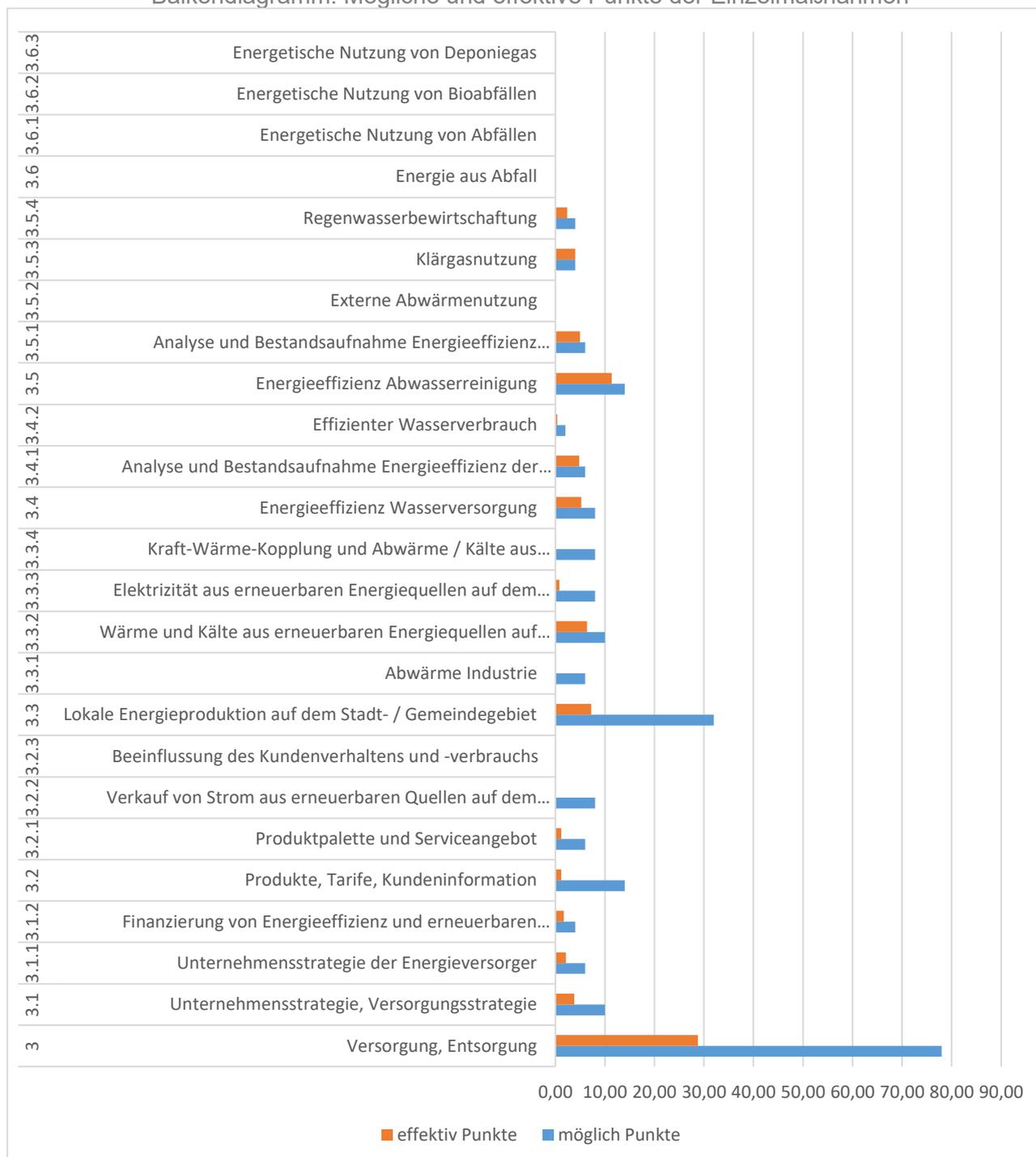


Handlungsfeld 3: Versorgung & Entsorgung

Das Handlungsfeld „Versorgung und Entsorgung“ ist mit 36,92 % das derzeit schwächste der Stadt. Nicht inkludiert sind hierbei der Bereich der Abfallwirtschaft, der in Gänze vom Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Landkreises organisiert wird.



Balkendiagramm: Mögliche und effektive Punkte der Einzelmaßnahmen

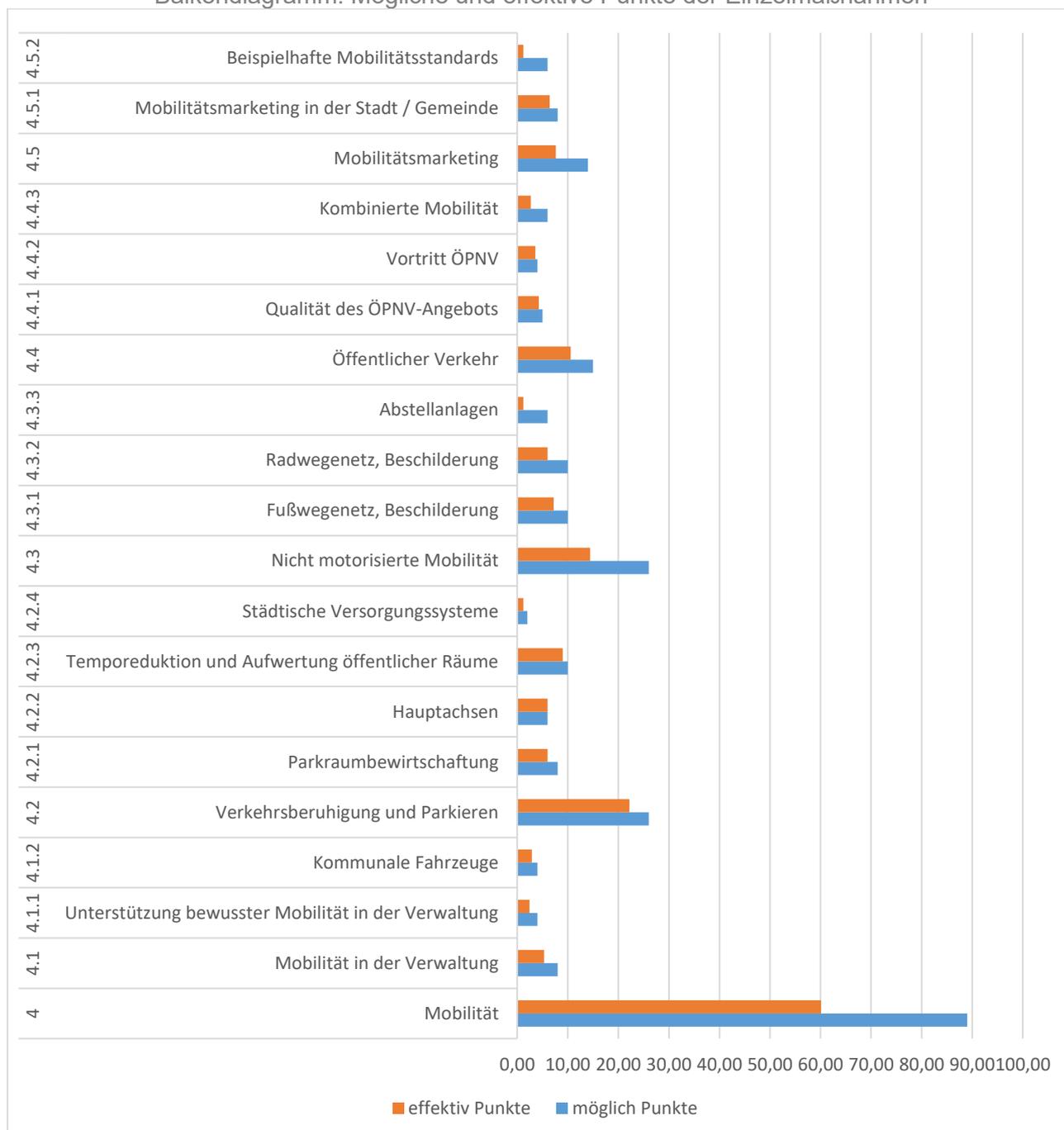


Handlungsfeld 4: Mobilität

Im Handlungsfeld „Mobilität“ ist Ostfildern mit 67,49 %-Punkten gut aufgestellt. Vorbildlich hervorzuheben sind u. a. die Temporeduktion, die Qualität des ÖPNV-Angebots und das Mobilitätsmarketing. Kostengünstige Potentiale zur THG-Reduktion bestehen insbesondere durch Maßnahmen zur Veränderung des Mobilitätsverhaltens und damit zur Stärkung des Umweltverbundes bestehend aus ÖPNV, Rad und Zufußgehen.



Balkendiagramm: Mögliche und effektive Punkte der Einzelmaßnahmen

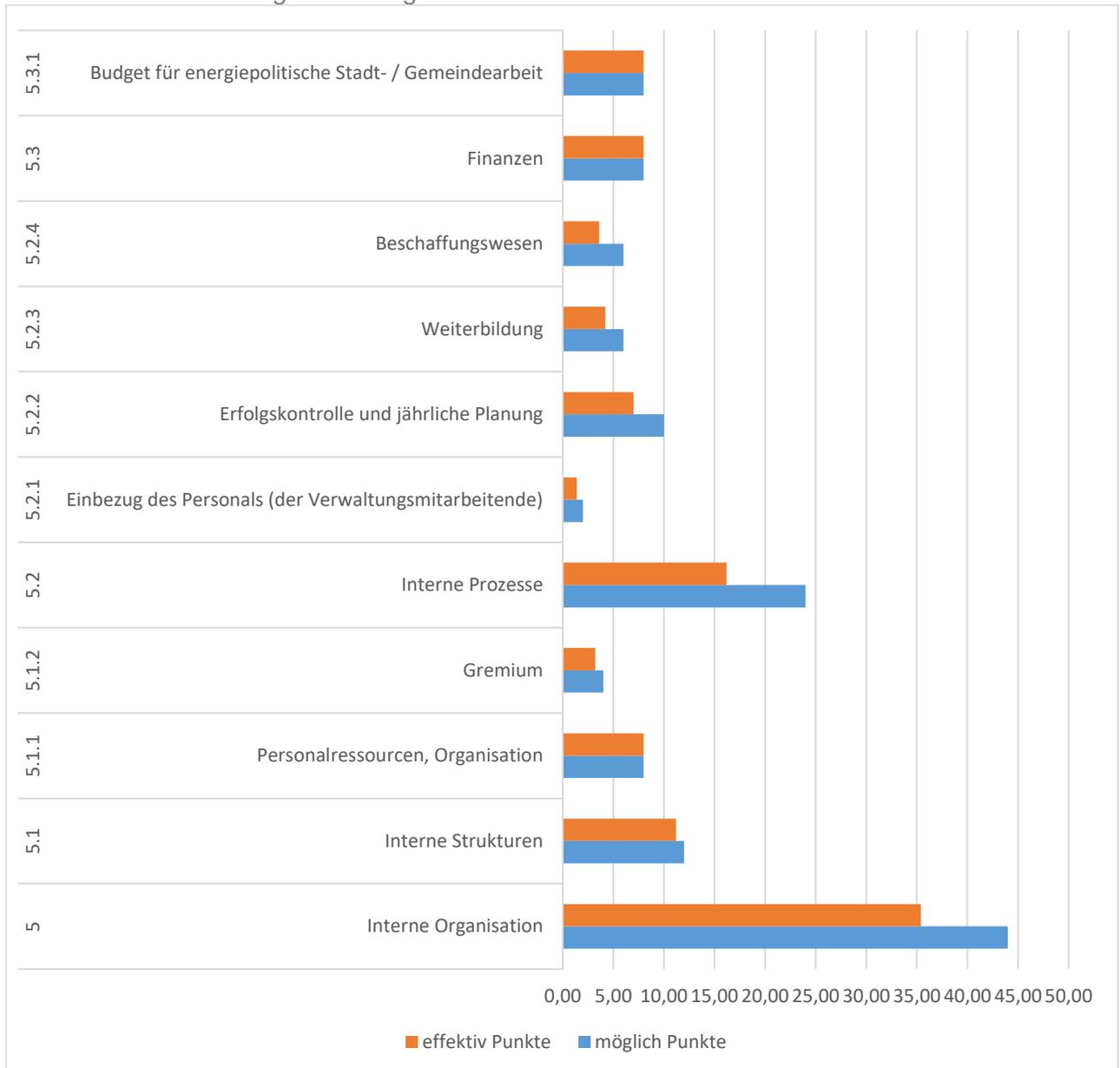


Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Im Handlungsfeld „Interne Organisation“ ist die Stadt mit 80,45 % der möglichen Punkte am besten aufgestellt. Gleichwohl bestehen auch hier Optimierungspotentiale, etwa durch eine Anpassung des Beschaffungswesens. Zudem gilt es auch in diesem Handlungsfeld die Routinen der Verwaltung auf die Klimapolitischen Zielsetzung hin zu optimieren und weiterzuentwickeln.



Balkendiagramm: Mögliche und effektive Punkte der Einzelmaßnahmen

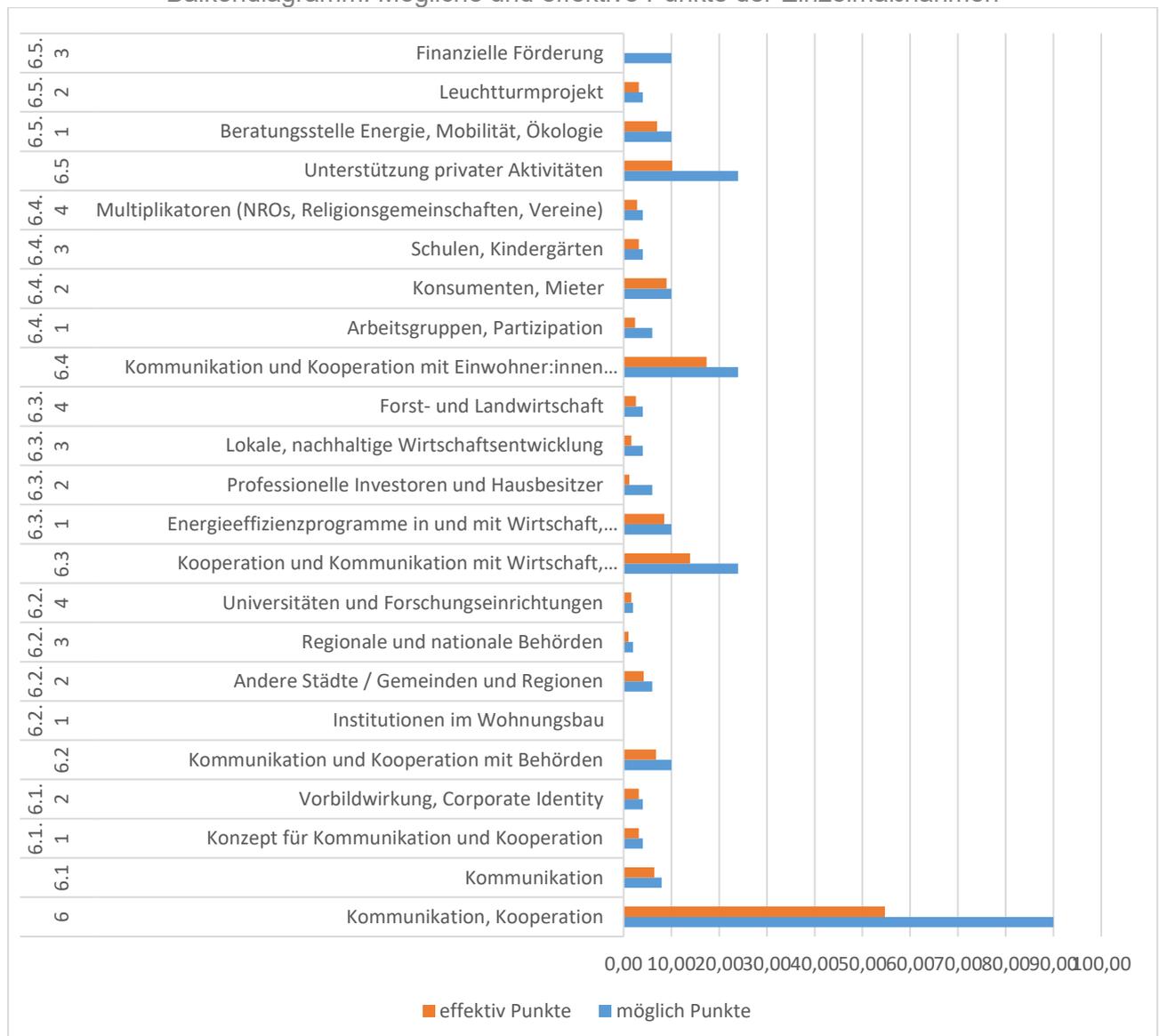


Handlungsfeld 6: Kommunikation & Kooperation

Im Handlungsfeld „Kommunikation und Kooperation“ schneidet Ostfildern mit 60,78 % der möglichen Punkte in dieser ersten Bewertung durchschnittlich ab. Die Stadt kommt ihrer Vorbildwirkung grundsätzlich nach. Gleichwohl gilt es hier nachzulegen, etwa durch die Prüfung der Klimarelevanz von Beschlussvorlagen und anderen Maßnahmen, um das Ziel eines weitestgehend THG-freien Ostfilderns im Einklang mit dem Klimaschutzgesetz des Landes einzuhalten.



Balkendiagramm: Mögliche und effektive Punkte der Einzelmaßnahmen



4. Ausblick

Der vorliegende Bericht stellt eine erste Bestandsaufnahme der klimapolitischen Leistungen der Großen Kreisstadt Ostfildern dar. Der Bericht macht deutlich, dass die Stadt bereits seit langem vielfältig klimapolitisch aktiv ist und in vielen Bereichen gute Erfolge vorweisen kann, weshalb das Mindestniveau von 50 % Zielerreichungsgrad aus dem Stand gelang. Zukünftig wird es darum gehen, das Profil in Richtung Klimaneutralität nachzuschärfen und mit entsprechenden Maßnahmen und auch Finanzmitteln zu versehen. Ferner wird es im Kontext des Qualitätsmanagementsystems eea auch darum gehen, das interne Reporting und Kennzahlensystem auszubauen und zu versteifigen, um den Bewertungsansprüchen des eea noch besser zu entsprechen.

Anhang 1: Der European Energy Award

Der European Energy Award

Der European Energy Award steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten – überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.

Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Awards sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.

Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.

Eine Kommune, die mit dem European Energy Award ausgezeichnet wurde, erfüllt - unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden - die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.

Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energie- und Klimapolitik überführt.

Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z. B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.

Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung / Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung und Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften im Sinne von Public – Private – Partnership zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom mit definiertem Zusatznutzen, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Partizipation und Kooperation

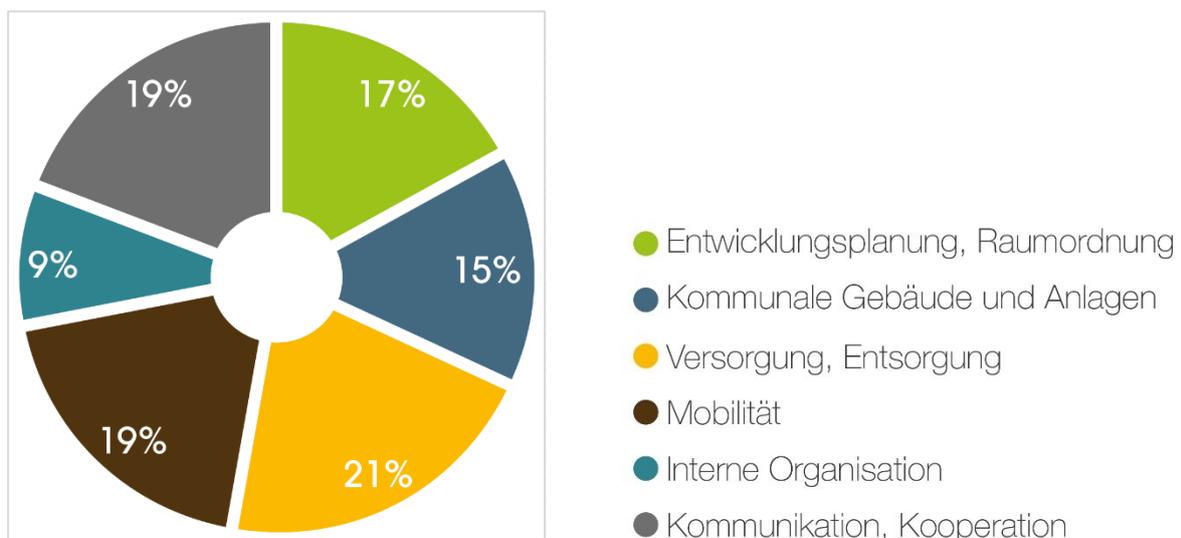
Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbraucherverhalten Dritter abzielen z.B. von privaten Haushalten, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u. a.

Hierzu gehören Informationsaktivitäten angefangen bei Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in (Berufs-)schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Grenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

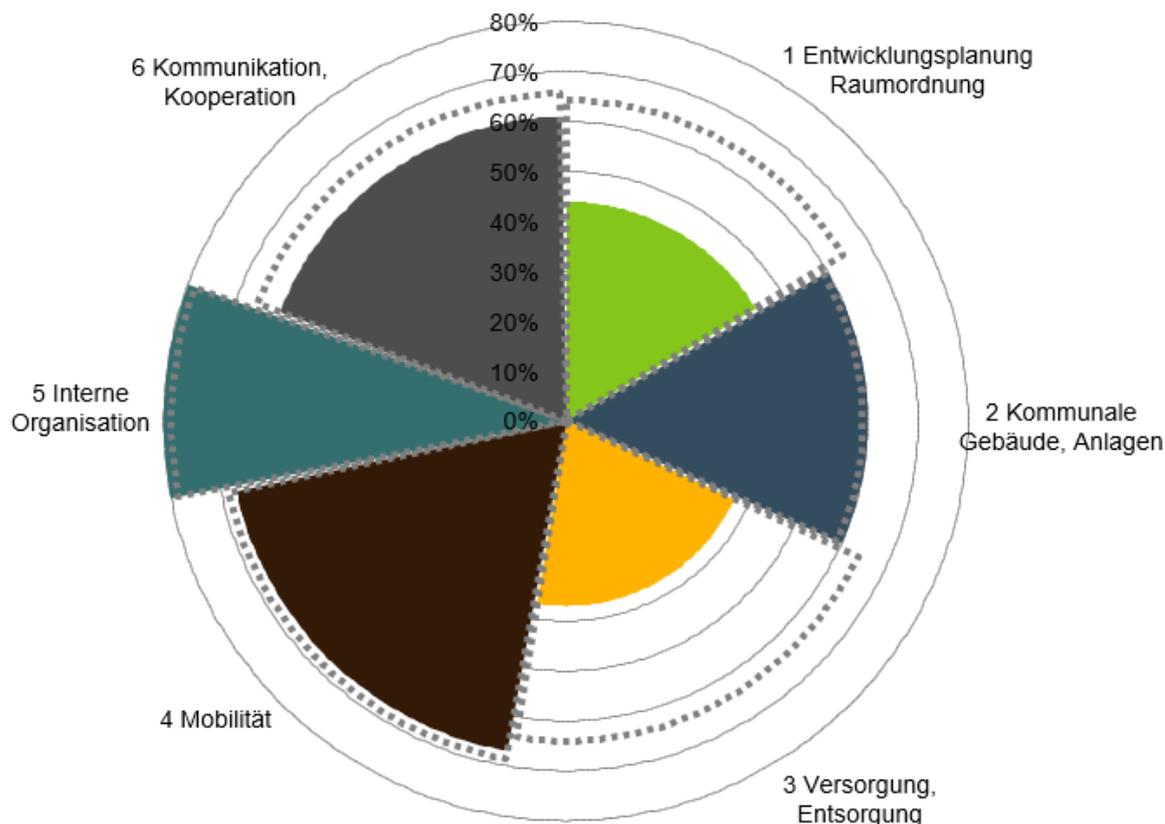
Punktesystem

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Stadt erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.



Benchmark Ostfildern

Im Vergleich mit dem Durchschnitt der der bundesweiten eea-Städte und Gemeinden 10.000 – 50.000 Einwohner (Q 4/ 2021, Anzahl der Gemeinden in dieser Gruppe 88).

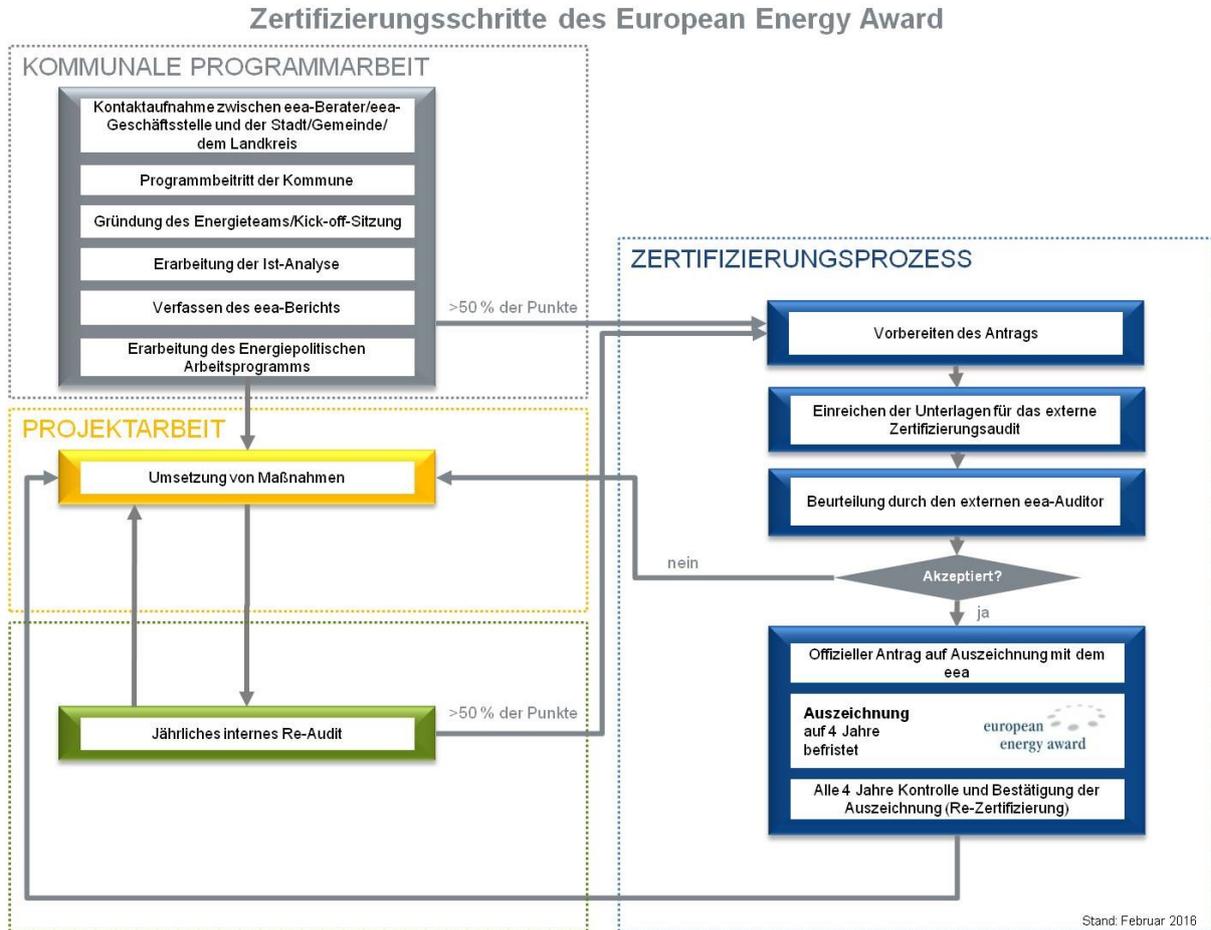


Der Wert von 57 % Zielerreichung im ersten internen Audit ist als gut einzustufen. Zu diesem frühen Stadium rangieren die Kommunen losgelöst von der Größe in aller Regel bei maximal 60 %. Das nachfolgend dargestellte Benchmark weist Gemeinden aus, die bereits mindestens einmal extern auditiert wurden.

	Ostfildern	Durchschnitt
Maßnahmenbereiche	Prozent	Prozent
1 Entwicklungsplanung Raumordnung	44%	64%
2 Kommunale Gebäude, Anlagen	60%	59%
3 Versorgung, Entsorgung	37%	64%
4 Mobilität	67%	69%
5 Interne Organisation	80%	79%
6 Kommunikation, Kooperation	61%	66%
Total	57%	66%

Zertifizierungsschritte des European Energy Award

Die Prozess- und Zertifizierungsschritte des European Energy Award zeigt die folgende Grafik.



Anhang 2: Energie- und Klimaschutzrelevante Strukturen

- Allgemeine Daten
 Bezeichnung und Name der Kommune: Große Kreisstadt Ostfildern
 Bundesland: Baden-Württemberg
 Gesamte Fläche der Kommune in km²: 22,8
 Besiedelte Fläche der Kommune in km²: 8,4
 Anzahl Einwohner- und Einwohnerinnen: 39.724
- Prozess-Meilensteine
 Politischer Beschluss zur Teilnahme am eea im politischen Gremium: 23.02.2022
 Beginn der Programmteilnahme durch Unterzeichnung eines Vertrages: 14.04.2022
 Kick-Off-Treffen: 31.05.2022
 Workshop Ist-Analyse: 27.09.2022
- eea-Personen
 Bürgermeisterin: Frau Monika Bader
 Lenkungskreis-/ Energieteamleiterin: Umwelt- und Klimaschutzmanagerin Frau Daniela Weisbarth, Fachbereich 3, Planung (61)
 Lenkungskreis-/ Energieteammitglieder: Herr Matthias Schmidt, Mobilität und Radverkehr, Fachbereich 3, Planung (61); Herr Daniel Till, Energiemanagement, Fachbereich 4, Technisches Gebäudemanagement (64); N. N. Stellvertretende techn. Werkleitung, Stadtwerke Ostfildern (81); Herr Helmut Schönleber, Sachgebietsleiter Stadtentwässerung, Fachbereich 4, Freiflächenmanagement (66); Herr Jochen Mack, Abteilungsleiter Organisation, Zentrale Dienste, Organisation (10-1)
 eea-Berater: Florian Hoffmann (Klimaschutzagentur des Landkreises Esslingen gGmbH)
- Energie- und Klimaschutzrelevante politische Gremien
 Gemeinderat (GR) und Ausschuss für Technik und Umwelt (ATU)
- Struktur der Ver- und Entsorgung
 - Elektrizitätsversorgung: Netze-BW, Beteiligung 0 %
 - Wasserversorgung: Stadtwerke Ostfildern, Beteiligung 100 %
 - Gasversorgung: Gasnetz Parksiedlung und Nellingen, Stadtwerke Esslingen, Beteiligung 0 %; Gasnetz Kemnat, Ruit und Scharnhäuser, Netze-BW, Beteiligung 0 %
 - Wärmenetze: Scharnhäuser Park, Stadtwerke Esslingen, Beteiligung 0 %; Nellingen, Stadtwerke Ostfildern, Beteiligung 100 %
 - Abwasserreinigung: Stadtwerke Ostfildern, Beteiligung 100 %
 - Müllverbrennungsanlage: EnBW AG, Beteiligung 0 %
 - Verkehrsbetriebe/ ÖPNV: Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS), Beteiligung 0 %
 - Wohnungsbaugesellschaft: Sanierungs- und Entwicklungsgesellschaft Ostfildern mbH, Beteiligung 100 %; Weitere Akteure, jedoch ohne städt. Beteiligung, sind Baugenossenschaft Filder eG, NeWo Nellingener Wohnbau GmbH & Co. KG, EISELE Wohnbau GmbH, Hofkammer des Hauses Württemberg, Gradmann-Stiftung, Vonovia SE und Siedlungswerk GmbH

- Abfallentsorger: Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Esslingen, Beteiligung 0 %
- Beschäftigte in der kommunalen Verwaltung
840
- Budget der Kommunen (Ergebnishaushalt 2022)
Einnahmen: EUR 113.623.330
Ausgaben: EUR 116.420.750
Buchführungsmethode: Doppik
- Fahrzeuge in der Zuständigkeit der kommunalen Verwaltung
Straßenmeisterei/ Bauhof: 6
Verwaltung: 16
Rettungswachen: 2
Sonstiger Rettungsdienst/ Feuerschutz / Katastrophenschutz: 0

Anhang 3: Kennzahlen und Graphen

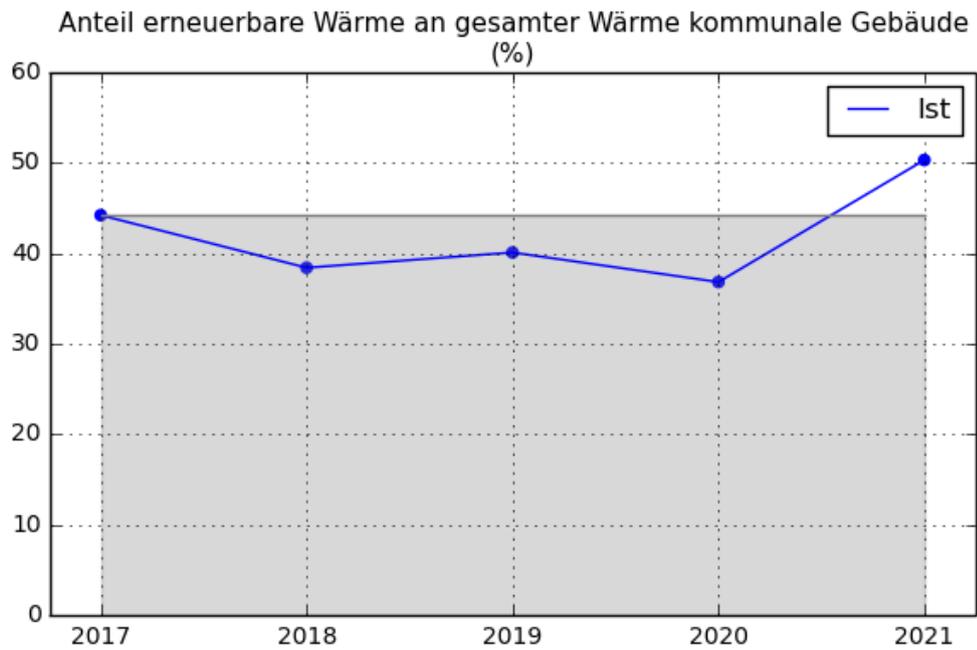
Anteil erneuerbare Wärme an gesamter Wärme kommunale Gebäude ▼

Dieser Indikator wird automatisch errechnet.

Relevante Maßnahmen

> 2.2.1 Erneuerbare Energie Wärme

> 2.1.3 Controlling, Betriebsoptimierung



Verbrauch Strom pro Fläche kommunale Gebäude ▼

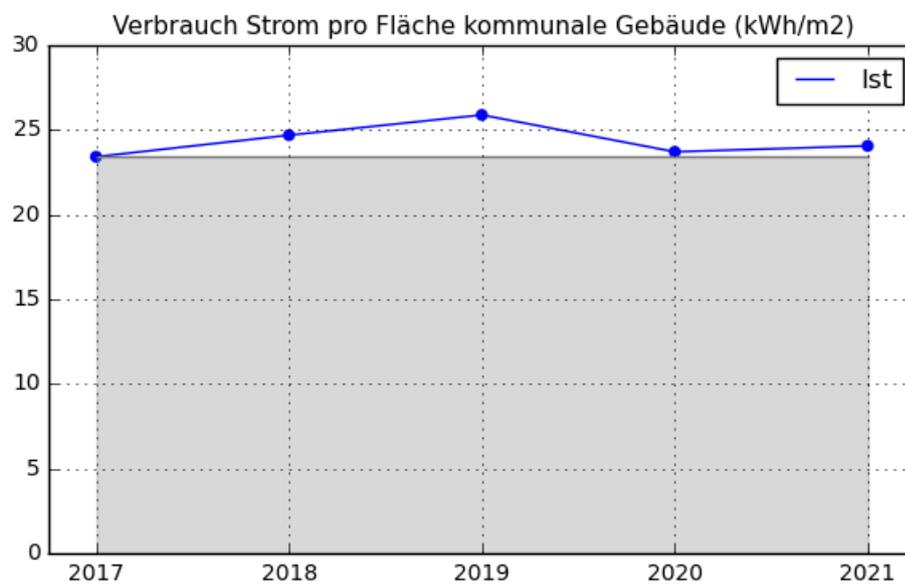
Dieser Indikator wird automatisch errechnet.

Relevante Maßnahmen

> 2.2.2 Erneuerbare Energie Elektrizität

> 2.2.4 Energieeffizienz Elektrizität

> 2.1.3 Controlling, Betriebsoptimierung

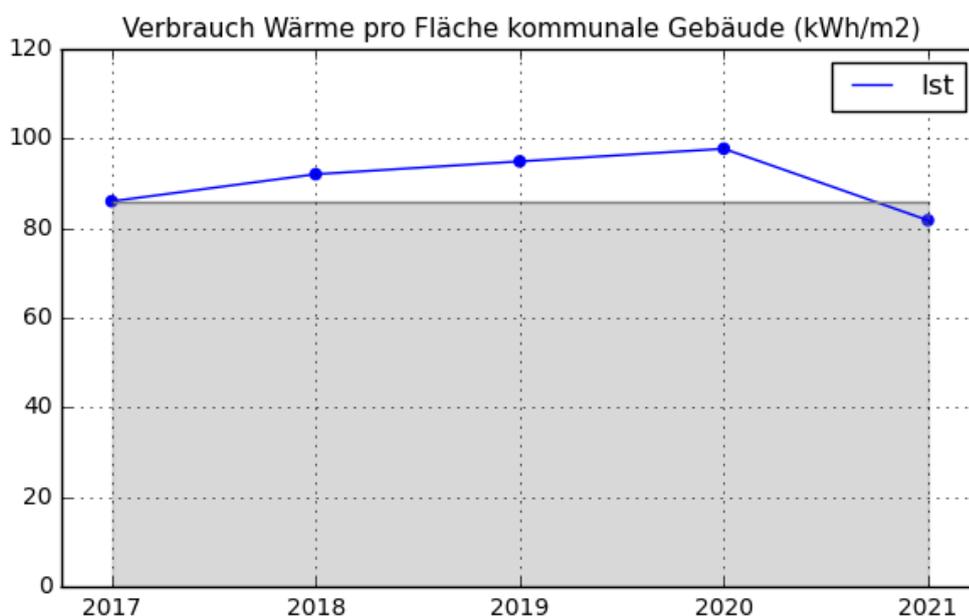


Verbrauch Wärme pro Fläche kommunale Gebäude ▼

Dieser Indikator wird automatisch errechnet.

Relevante Maßnahmen

- > 2.2.1 Erneuerbare Energie Wärme
- > 2.2.3 Energieeffizienz Wärme
- > 2.1.3 Controlling, Betriebsoptimierung

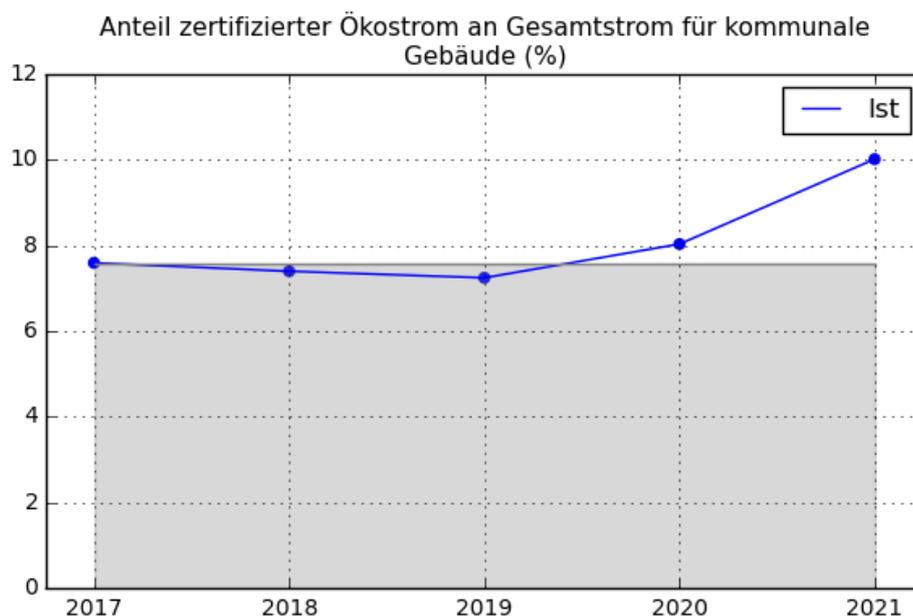


Anteil zertifizierter Ökostrom an Gesamtstrom für kommunale Gebäude ▼

Dieser Indikator wird automatisch errechnet.

Relevante Maßnahmen

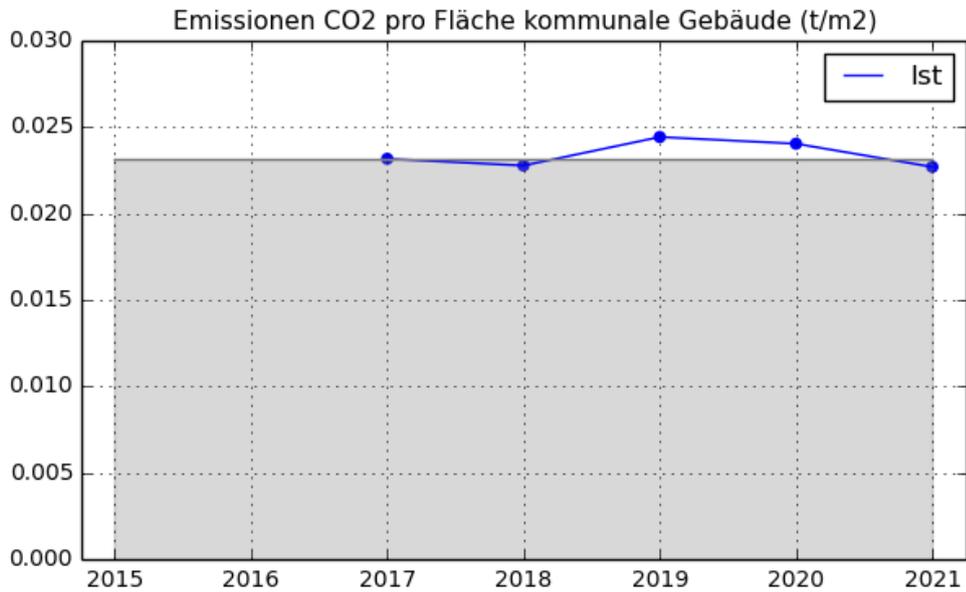
- > 2.2.2 Erneuerbare Energie Elektrizität



Emissionen CO2 pro Fläche kommunale Gebäude ▼

Dieser Indikator wird automatisch errechnet.

Relevante Maßnahmen
 > [2.2.5 CO2- und Treibhausgasemissionen](#)

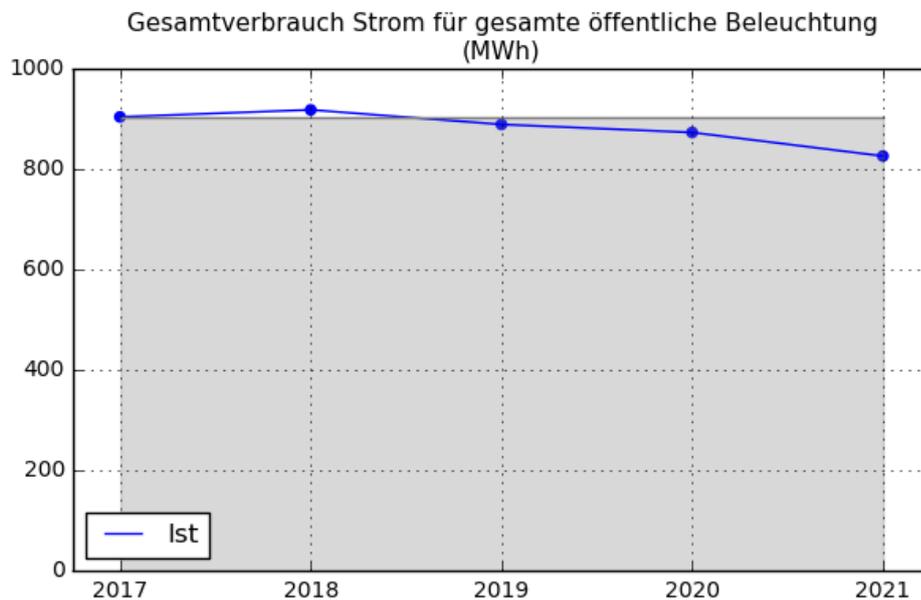


Gesamtverbrauch Strom für gesamte öffentliche Beleuchtung ▼

Der Indikator erfasst den Gesamtverbrauch Strom für öffentliche Beleuchtung. Das beinhaltet:

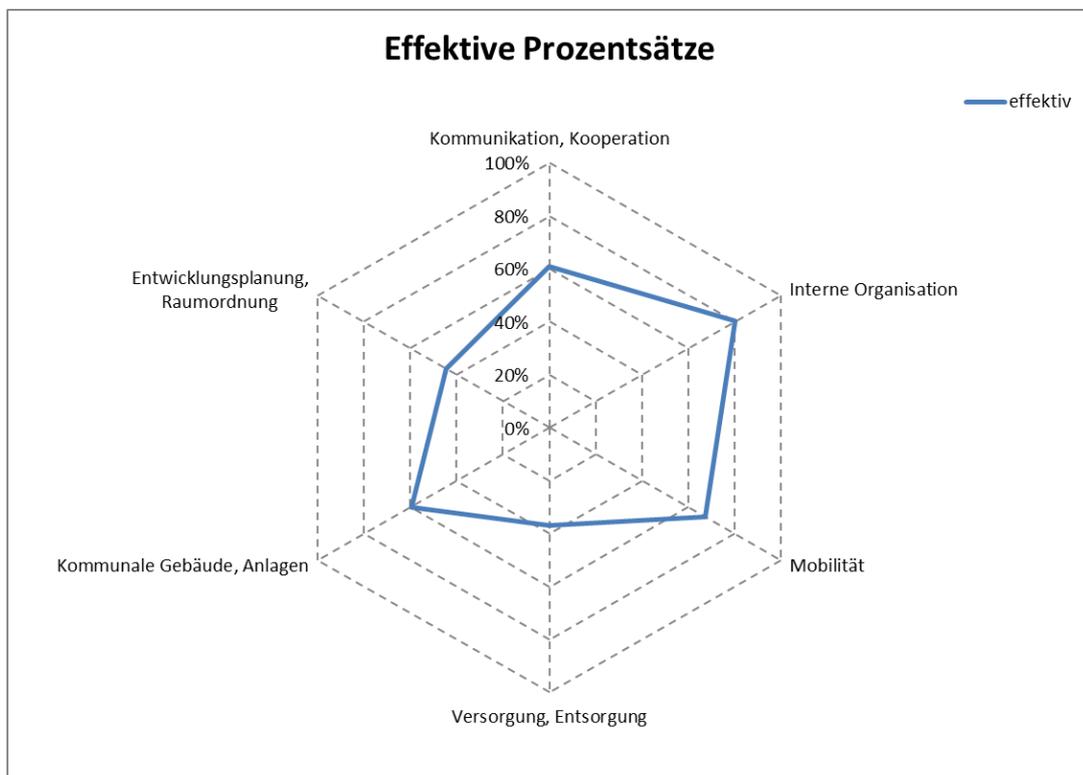
- Straßenbeleuchtung,
- beleuchtete Verkehrsschilder,
- Außenbeleuchtung von Gebäuden, Sehenswürdigkeiten,
- Beleuchtung zu Werbezwecken,
- Beleuchtung zu Veranstaltungen (z.B. Weihnachten) etc.

Relevante Maßnahmen
 > [2.3.1 Öffentliche Beleuchtung](#)

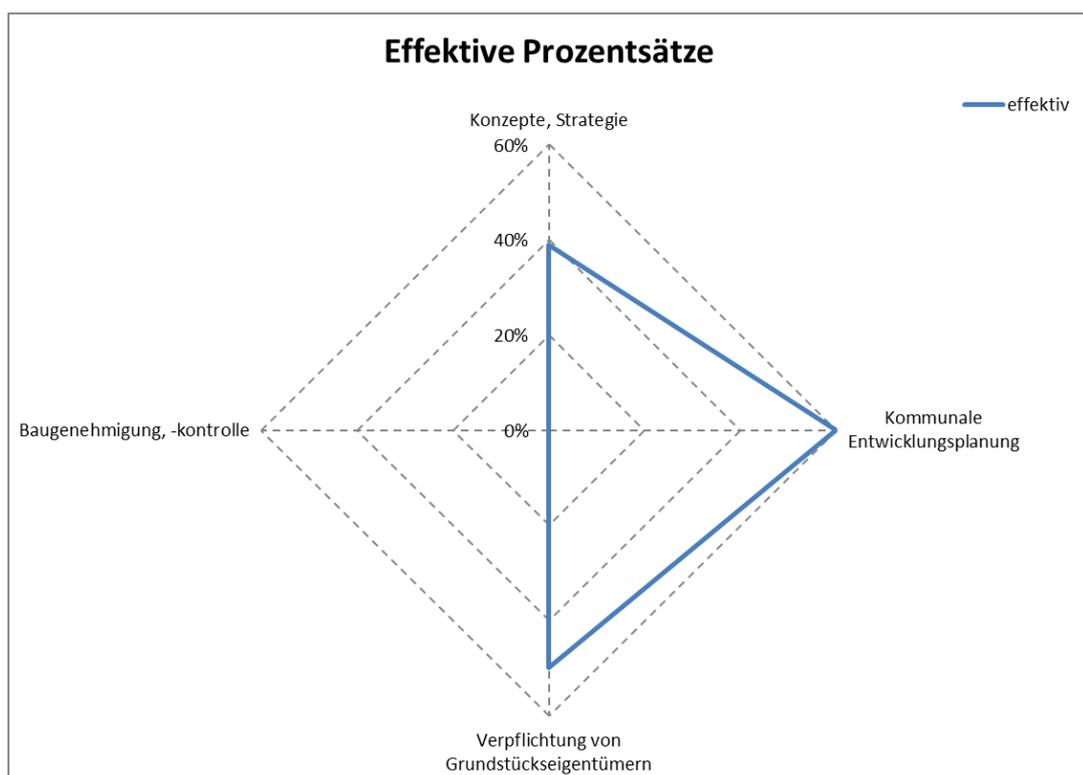


Nachfolgende Darstellungen zeigen Spinnendiagramme in einer Übersicht und zu den einzelnen Maßnahmenbereichen.

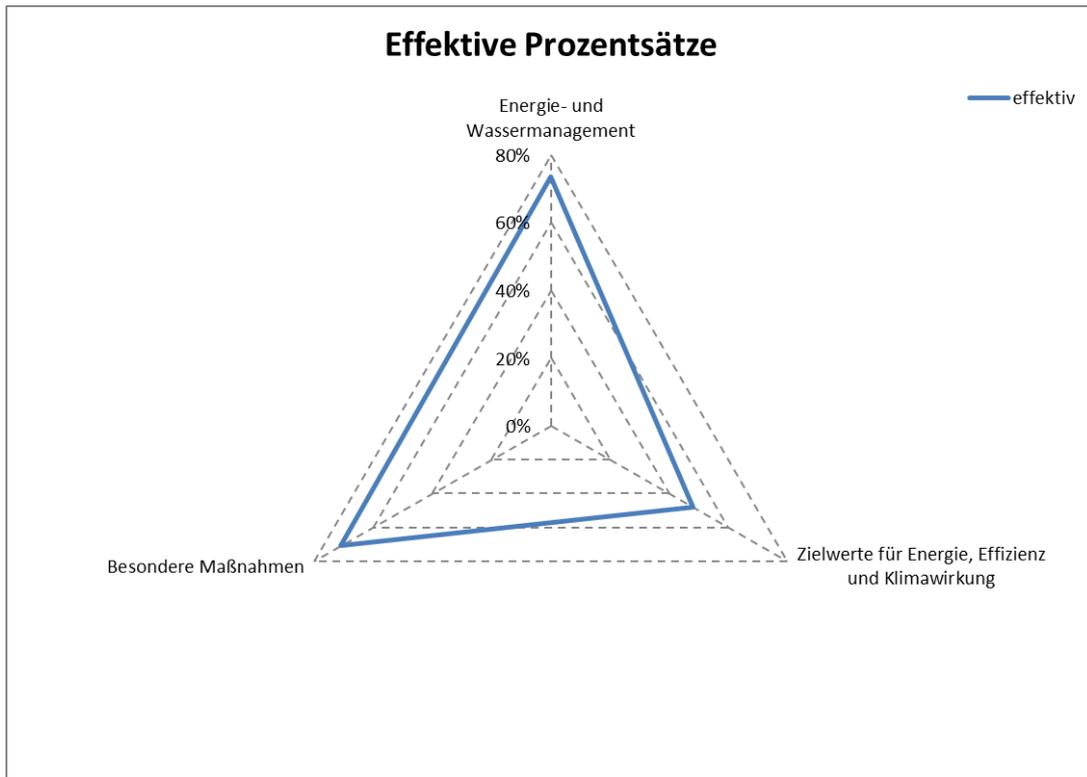
- Übersicht



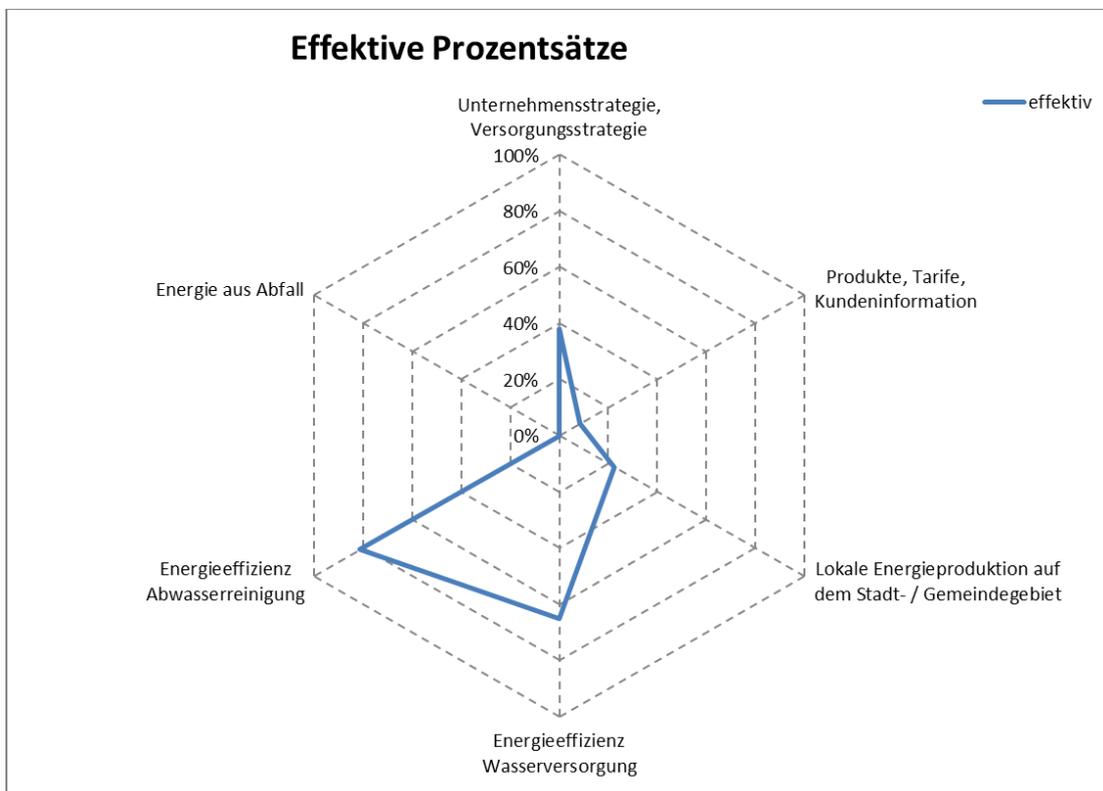
- Entwicklungsplanung, Raumordnung



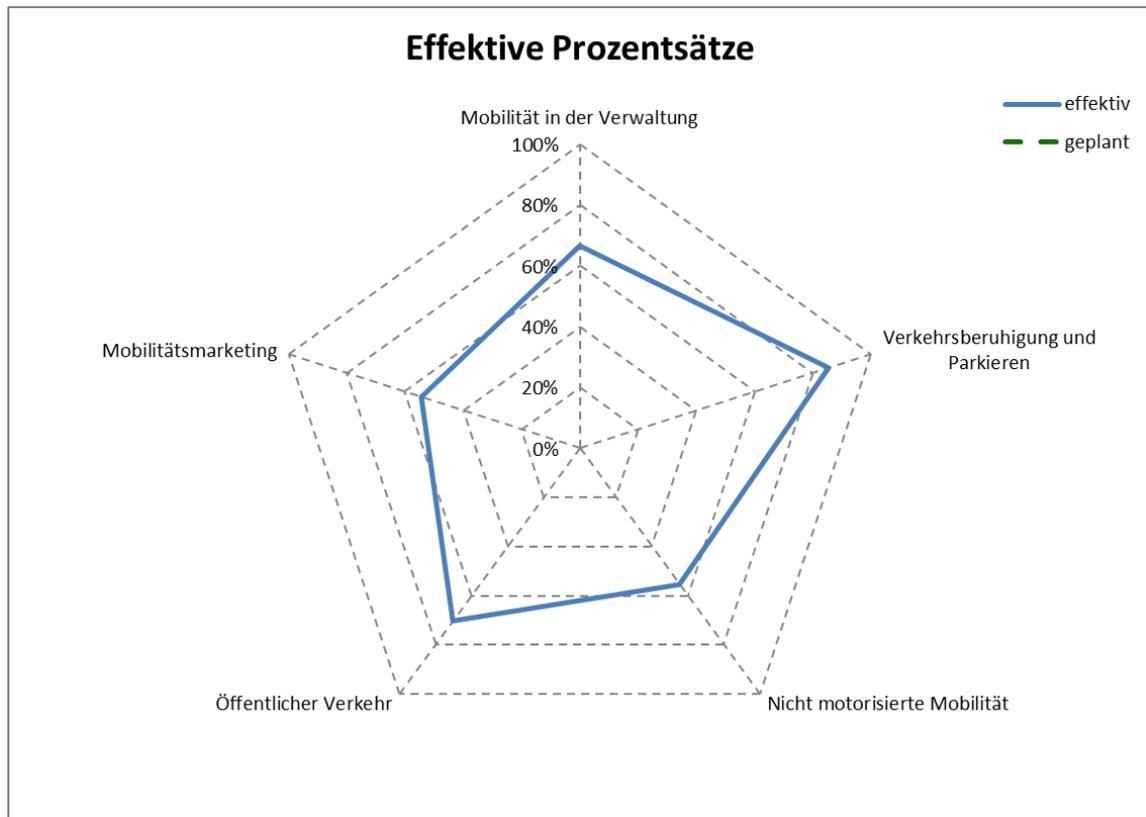
- Kommunale Gebäude, Anlagen



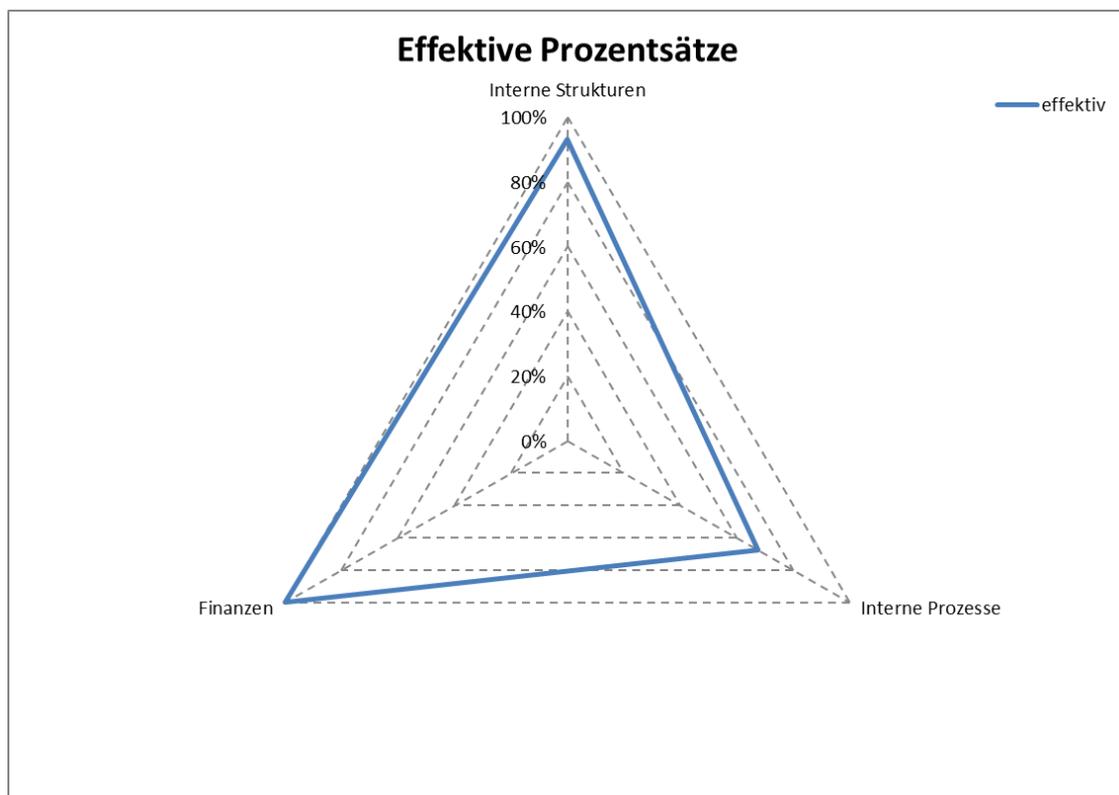
- Versorgung, Entsorgung



- Mobilität



- Interne Organisation



- Kommunikation und Kooperation

